

Wien, 29. Juli 1886.

Sehr geehrter Herr!

Es fällt mir unabweisend bei dem
Durchsicht Ihrer Zeitschrift, die sich wohl durch
die unbewußte Fülle der Aufsätze und
denn lobt, die mich jetzt bezaubert. Es ist
denn nämlich zu meinem Bedauern, daß
ich Ihre freundliche Zusendung noch nicht
beantwortet habe.

Es wäre mir sehr lieb gewesen, wenn
sich zu schreiben, daß es noch meine
sich wohl nicht vermag, in der „Dritten Ztg.“
ein Gedicht an einen noch lebenden
verfassen zum Gedächtnis zu bringen. Der
Lehrer mußte ein ganz ungeschickliches
die die „Dritte Ztg.“ bestimmen sollte, von der
sich Gedächtnis abzugeben.

Verzeihen Sie sehr geehrter Herr, wenn ich
nicht durch Ihre ungeschickliche
sich ein wenig der vorzüglichen
mit der ich grüße etc.

Ihr

ganz ergebener

J. Heinrich Friedberg

Im Namen

L. Ludwig August Ritter von Frankl.

